



Ung

N-184

Occasionia N-184.
potissim in carminis gratul.
vni in
(Cafaciana in alij peregrata)
Intra peregrina. 184a

184a



Den
Key dem Abschiede

Aus dieser Welt
Annoch väterlich ertheilten Seegen

SEINES

Im Leben Herzlich geliebten

Herrn Schwieger-Vaters

H E R R N

Gottfried

Simmermanns

Des Raths und Buch-Händlers in Wittenberg

Stelle
Zu einiger Selbst-Befriedigung

Am Tage Seiner

Christlichen Beerdigung

War der 29. Aug.

Dom. XIV. post Trinitatis 1723.

Sich mit vieler Gemüths-Bewegung vor

Sein
Seuff-betrübter Schwieger-Sohn

Christian Feuerlein

Pastor Primarius Substitutus in Calau.

W E R T H E N D E N S., gedruckt mit Verdesischer Witwe Schrifften.



*

† † †



Jammer-volles Blat! getunkt in
 heiße Zähren /
 Darinn ein Donner-Strahl aus
 jeder Litter blizt /
 Mußt du die Nachricht uns so gar
 betrübt gewähren /
 Daß sich der Pfeiler sendt / der
 unsre Wohlfahrt stüzt?
 O hättest du uns doch die Zeitung
 lassen lesen :

Kommt! Euer Vater ist nunmehr beglückt
 genesen.

† † †

Der Jammer läßt mich nicht geschmindte Klagen treiben /
 Gott/ der das Herze kennt / kennt auch desselben Schmerz!
 Was könnt ich mir daher vor einem Trost doch schreiben /
 Wo meine Liebste nicht Sein sterbend Vater-Werß
 Der Führung Gottes selbst in einem Traum empfohlen /
 Und aus den Wolken uns die Eröstung heißen holen?

unmöglich ...

Ihr träumte: Wie Er sich um zwölff Uhr eingefunden/
Und mit Eiß kalter Hand sie liebeich angerührt/
Indem er aber drauff in einem Huh verschwunden,
So habe noch sein Mund das Seegens - Wort
geführt:

Der **HERR** segne Dich / der wolle
Dich behüten /
Und cröne Dich mit Wohl hier / und in
Zions Hütten!

† † †

Fünff Tage blieb uns drauff die Deutung noch verborgen/
Bis endlich meine Faust ein schwarzes Siegel brach /
Da öffnete sich erst ein ganzes Meer voll Sorgen /
Das erste Wort war gleich ein Thränen - volles Ach!
Ach! Dienstags in der Nacht / um Zwölff Uhr
ist in Frieden /
Nach ausgestandnem Kampff / der Vater ab-
geschieden!

† † †

Ist sonst das letzte Wort so leicht nicht zu vergessen/
Das einem Sterbenden von seinen Lippen bricht /
So kan den Eindruck auch ein Jeder bald ermessen/
Wenn unsre Seele sich darüber nur bespricht /
Dass sein erlöster Geist nicht eher fortgeeilet,
Bevor Er uns zuletzt den Seegen noch ertheilet.

An diesen sollen sich die matten Sinnen halten!
Wenn sein erfolgter Tod uns zu Gemüthe steigt;
Muß unser Vater gleich/ fast vor der, Zeit erkalten,
Gedult! GOTT bleibet uns auch in dem Creuz geneigt.
Der kan gelehntes Gut mit Fug zurücke nehmen/
Und Christen müssen sich auf seinen Wind bequemen.

+ + +

War doch sein Leben schon ein halber Tod zu nennen/
Der seiner Glieder Krafft allmählig sterben hieß.
GOTT gab bey Jahres - Frist den Fall uns zu erkennen/
Damit Er, nach und nach/ uns zur Gedult verwoick.
Drum müssen wir mit Dand/ verborgner GOTT! gestehen/
Du pflegest väterlich und weislich umzugehen.

+ + +

Wohlan! Wir wollen uns in Deine Weise schicken/
Und/ wie Du es verlangt/ still und gelassen seyn/
Dabey den letzten Traum tieff ins Gedächtniß drücken/
Und seines Segens uns ohn Unterlaß erfreun.
Hat gleich des Todes Macht den ganken Leib betroffen:
Vor Deine Kinder steht Dein Segens - Mund
noch offen.



Ung. VI 184

NO 18
NO 18



Den
Key dem Abschiede

Aus dieser Welt
Annoch väterlich ertheilten Seegen

SEINES

den Verhlich geliebten
Schwieger-Vaters

FR

ttfried

nermanns

Buch-Händlers in Wittenberg

Stelle
niger Selbst-Befriedigung

Am Tage Seiner

hen Beerddigung

War der 29. Aug.

V. post Trinitatis 1723.

vieler Gemüths-Bewegung vor

Sein
Dieß betrübler Schwieger-Sohn

Christian Feuerlein

Pastor Primarius Subticutus in Calau.

WITTEBERG, gedruckt mit Verdischer Witten Schrifften.

